

# Auftakt

A.1 Dies ist ein Kurs in Wundern. Es ist ein Pflichtkurs. Die Zeit für dich, ihn zu machen, ist jetzt. Du bist bereit und Wunder werden gebraucht.

A.2 Bete für all diejenigen, die Wunder benötigen. Zu beten bedeutet zu bitten. Doch worum bittest du? Dies ist die erste Unterweisung in diesem Kurs in Wundern. Alle benötigen Wunder. Dies ist der erste Schritt in die Wunderbereitschaft: darum zu bitten, alle in das einzuschließen, was wir hier tun. Indem du für all jene betest, die Wunder nötig haben, betest du dafür, dass alle lernen, wie du lernst. Du bittest darum, deinen Geist mit allen Geistern zu verbinden. Du bittest darum, deinen getrennten Zustand zu beenden und in einem Zustand der Einheit zu lernen. Dies ist eine grundlegende Anerkennung, dass dies der einzige Weg ist, auf dem du lernst.

A.3 Das getrennte selbst oder das Ego lernt nicht. Auch wenn das Ego viele Kurse absolviert und viele Lehren erhalten hat, hat das Ego nicht gelernt, sondern ist nur bedroht worden. Der reine Geist braucht keinen Kurs in Wundern. Wenn das Ego nicht lernen kann und der reine Geist es nicht braucht, für wen ist dann dieser KURS und alle anderen solchen Kurse? Unsere wahre Identität zu erlernen, die Identität des SELBST, das fähig ist zu lernen, ist etwas, das jeder tun muss. Kann das Ego dies lernen? Niemals. Hat der reine Geist es nötig? Nein. Für wen ist dann dieser Kurs?

A.4 Dies ist eine grundlegende Frage, die in EIN KURS IN WUNDERN nicht hinreichend beantwortet wurde. Während ein Kurs in Wundern für das Ego ohne Bedeutung, und für den reinen Geist unnötig ist, scheint es - wenn dies die beiden einzigen Zustände sind, die es gibt - überhaupt keine Zuhörerschaft zu geben. Da es nicht möglich ist, teilweise reiner Geist und teilweise Ego zu sein, wäre es unsinnig anzunehmen, es gäbe einen solchen Zustand, in dem Lernen stattfinden könne.

A.5 Die Welt als ein Seinszustand, als ein Ganzes, ist, hauptsächlich verursacht durch EIN KURS IN WUNDERN, in eine Zeit mit der Bereitschaft für Wundergesinntheit eingetreten. EIN KURS IN WUNDERN öffnete eine Tür, indem er das Ego bedrohte. All jene, die mit geschwächten Egos diese Welt durchwandern, mit der Hoffnung, das Ego zurückzulassen, mit wundergesinnter Absicht, haben menschliche Wesen zu einer neuen Identität erweckt. Sie haben eine Zeit eingeleitet, unsere Identitätskrise zu beenden. Nicht seit Jesus auf Erden war, gab es eine solche Zeit für die Menschheit.

A.6 Was in dir ist es, das fähig ist zu lernen? Was in dir ist es, das erkennt, dass das Ego nicht ist, was du bist? Was in dir ist es, das deinen reinen Geist erkennt? Was in dir ist es, das

zwischen zwei Welten schwankt, der Welt, in der das Ego herrscht, und der Welt des reinen Geistes? Was erkennt den Unterschied? Der CHRISTUS in dir.

A.7 Es ist einfach, sich vorzustellen, wie der CHRISTUS in dir sich von deinem Ego unterscheidet, aber nicht so einfach zu erkennen, wie der CHRISTUS in dir sich vom reinen Geist unterscheidet. Der CHRISTUS in dir ist das, was fähig ist, in menschlicher Form zu lernen, was es bedeutet, ein Kind GOTTES zu sein. Der CHRISTUS in dir ist das, was fähig ist, die beiden Welten zu überbrücken. Das ist es, was mit der Wiederkehr Christi gemeint ist.

A.8 Das Ego ist, was du gemacht hast. CHRISTUS ist, was GOTT gemacht hat. Das Ego ist deine Ausdehnung von dem, was du glaubst, zu sein. CHRISTUS ist GOTTES Ausdehnung von dem, was Er ist. Um die Notwendigkeit des Lernens zu beenden, musst du wissen, wer du bist und was das bedeutet. Dort, wo der original EIN KURS IN WUNDERN ein Kurs in der Umkehrung des Denkens und ein Geistestraining war, ein Kurs, um den Wahnsinn der Identitätskrise aufzuzeigen und den Griff des Ego zu lockern, ist dies ein Kurs, um deine Identität zu etablieren und die Herrschaft des Ego zu beenden.

A.9 Es gibt bis heute wenige, die es wagen, an die Herrlichkeit zu glauben, die sie sind, wenige, die den Gedanken beiseitelegen können, es sei Arroganz, über sich selbst im Lichte von GOTTES Gedanken zu denken und nicht im Lichte ihrer eigenen. Das ist nur der Fall, weil das Ego noch nicht, und nicht endgültig, fort ist. Du hast recht, dir nicht zu wünschen, das Ego in irgendeiner Weise zu verherrlichen. Du erkennst, dass das Ego nicht verherrlicht werden kann und willst gar nicht, dass es da sei. Der Grund ist, dass du, solange das Ego verbleibt, nicht erkennen kannst, wer du bist. Die einzige Herrlichkeit ist die Herrlichkeit GOTTES und die Seiner Schöpfungen. Dass du eine der Schöpfungen GOTTES bist, kann nicht bestritten werden. Folglich gebührt dir alle Ehre. Alle Herrlichkeit ist dein und deine Bemühungen, sie vor dem Zugriff des Ego zu schützen sind tapfer, aber nicht notwendig. Das Ego kann die Herrlichkeit, die dein ist, nicht für sich beanspruchen.

A.10 Viele von euch sehnen sich danach, „Fußvolk“ zu sein, einfach das gute Leben zu führen, ohne Herrlichkeit zu beanspruchen, ohne irgendwelche großartigen Gedanken über sich selbst zu haben. Es ist möglich, viel zu tun, ohne zu erkennen, wer du bist, aber es ist unmöglich, zu sein, wer du bist, und du bist der, für den die Welt da ist. Dein Erkennen deines SELBST und dein Erkennen deiner Brüder und Schwestern - das ist, wofür die Welt da ist. Halt zu machen, bevor dies erreicht ist, wenn es in Reichweite ist, ist genauso wahnsinnig wie der Glaube an das Ego. Frage dich, was es ist, das dich zurückhält. So bescheiden du in deiner Wahl zu sein scheinst, lässt du immer noch das Ego deine Wahl treffen. Das ist nicht Bescheidenheit, sondern Angst.

A.11 Die weiteren Lehren des ursprünglichen Kurses waren dazu bestimmt, Angst in Liebe zu verwandeln. Wenn du denkst, du kannst nur so weit gehen, und nicht weiter, bei deinem Akzeptieren der Lehren des Kurses und der Wahrheit über dich selbst, wie Gott dich erschaffen hat, trittst du zugunsten der Angst von der Liebe zurück. Du machst vielleicht die Welt zu einem besseren Ort, aber du schaffst sie nicht ab. In deiner Einwilligung, gute Werke

zu verrichten und eine gute Person zu sein, übernimmst du einen Dienst für diejenigen in der Hölle, anstatt den Himmel zu wählen. Du akzeptierst, was du als möglich erachtest, und weist zurück, was du für unmöglich hältst. Auf diese Weise hältst du an den Gesetzen der Menschen fest und weist die Gesetze GOTTES zurück. Du erhebst Anspruch auf deine menschliche Natur und weist deine göttliche Natur zurück.

A.12 Was ist diese Zurückweisung anderes als eine Zurückweisung deines SELBST? Was ist diese Zurückweisung anderes als Angst, maskiert als Bescheidenheit? Was ist diese Zurückweisung anderes als eine Zurückweisung GOTTES? Was ist dies anderes als eine Zurückweisung von Wundern?

A.13 Du, der du dich selbst zurückgewiesen hast, fühlst dich wahrscheinlich zunehmend belastet. Obwohl du, nachdem du den Kurs gelesen oder Entdeckungen anderer Formen der Wahrheit gemacht hattest, einen anfänglichen Energieschub gehabt haben magst, obwohl du sogar erfahren haben magst, was wie Wunder erschien, die „zu“ dir gekommen waren, begannen, als du damit fortfuhrst, dein SELBST zurückzuweisen, diese Energie und diese Erfahrungen, die dein Herz erleuchtet hatten, zurückzuweichen und so fern und unwirklich zu erscheinen wie eine Fata Morgana. Alles, was du zurückbehältst, ist ein Glaube an Anstrengung und ein Kampf, gut zu sein und Gutes zu tun, ein Glaube, der eindeutig zeigt, dass du zurückgewiesen hast, wer du bist.

A.14 Oh KIND GOTTES, du musst überhaupt nicht irgendetwas versuchen. Es besteht keinerlei Not, belastet zu sein oder zunehmend müde und erschöpft. Du, der du viel Gutes in der Welt vollbringen willst, erkenne, dass nur du vollbracht werden kannst. Du bist hier, um aus deinem Schlummer aufzuwachen. Du bist nicht hier, um zur selben Welt aufzuwachen, einer Welt, die etwas vernünftiger scheint als vorher, aber immer noch vom Wahnsinn beherrscht ist, einer Welt, in der es möglich erscheint, einigen wenigen, aber sicherlich nicht allen zu helfen, sondern zu einer neuen Welt zu erwachen. Wenn alles, was du in deiner Welt verändert siehst, ein bisschen weniger Irrsinn ist als zuvor, dann bist du nicht erwacht, sondern immer noch in dem Albtraum gefangen, den dein Ego gemacht hat. Indem du wählst, dich selbst zurückzuweisen, hast du gewählt, zu versuchen, dem Albtraum Sinn zu geben, anstatt aus ihm zu erwachen. Das wird niemals funktionieren.

A.15 Indem du zurückweist, wer du bist, zeigst du, dass du meinst, du könntest an etwas Wahrheit glauben, aber nicht an die ganze Wahrheit. Viele von euch haben zum Beispiel akzeptiert, dass sie mehr sind als ihr Körper, obwohl sie ihren Glauben an den Körper beibehalten. Du hast dich folglich zusätzlich verwirrt, indem du akzeptierst, dass du zwei Selbste bist – ein Egoselbst, repräsentiert durch den Körper – und ein SELBST des reinen Geistes, das für dich eine unsichtbare Welt darstellt, an die du glauben kannst, aber an der du nicht teilnimmst. Du hast demnach das Ego in Widerspruch zum reinen Geist gebracht und dadurch dem Ego einen inneren und unsichtbaren Gegner gegeben, mit dem es sich herumschlagen kann. Das war wohl kaum das Ziel des KURSES oder irgendeiner der Lehren der Wahrheit, die genau das Gegenteil von dieser konflikterzeugenden Situation bezwecken wollten. Die Wahrheit vereint. Sie trennt nicht. Die Wahrheit lädt Frieden ein, nicht Konflikt.

Teilweise Wahrheit ist nicht nur unmöglich, sie ist schädlich. Denn in diesem ungleichen Kampf wird früher oder später das Ego gewinnen. Der reine Geist, wie du ihn definiert hast, ist zu formlos, zu leer an Definition und Glaubwürdigkeit, um diese Schlacht gegen das, was du als deine Realität wahrnimmst, zu gewinnen.

A.16 Du, der du der Wahrheit nahegekommen bist, nur um ihr den Rücken zu kehren und es ablehnst sie zu sehen, drehe dich um und schau noch einmal hin. Du bist deinen Weg gereist und das Ende der Reise ist in Sicht. Du stehst an der Klippe, mit einem Blick auf die neue Welt, die mit der ganzen Schönheit des Himmels funkelt, nur wenig entfernt, gezündet in einem goldenen Licht. Wenn du diesen Anblick sehen könntest, würdest du dich umdrehen und beim Anblick der dir bekannten Welt seufzen und sie statt ihrer wählen. Du siehst nicht, dass diese Wahl, selbst wenn du sie mit der vollkommen guten Absicht triffst, zurückzugehen und etwas zu bewirken, immer noch eine Entscheidung für die Hölle ist, wo du stattdessen den Himmel hättest wählen können. Und doch weißt du, dass, den Himmel zu wählen, der einzig wahre Weg ist, die Welt zu verändern. Es ist der Austausch der einen Welt für eine andere. Das ist es, was du zu tun fürchtest. Du hast so viel Angst, die Welt loszulassen, die du gekannt hast, dass du, obwohl es eine Welt des Konfliktes, der Krankheit und des Todes ist, sie nicht austauschen, sie nicht aufgeben wirst.

A.17 Solange GOTT dir unbekannt bleibt und du dir selbst unbekannt bleibst, so bleibt auch der Himmel verborgen. Somit kehrt du deinem SELBST und auch GOTT den Rücken zu, wenn du dem Himmel den Rücken zuehrst. Deine guten Absichten werden die Welt nicht überwinden und der Hölle ein Ende bereiten. Viele haben während der gesamten Weltgeschichte gute, heroische und manchmal wundersame Taten vollbracht, ohne dass die Welt sich von einem Ort des Elends und der Verzweiflung veränderte. Was ist arroganter? Zu glauben, dass du alleine etwas tun kannst, was Millionen anderer nicht in der Lage waren zu tun? Oder zu glauben, dass du es in Verbindung mit GOTT kannst? Was ergibt mehr Sinn? Zu wählen, noch einmal zu versuchen, was andere zu erreichen versucht haben und dabei gescheitert sind? Oder zu wählen, den alten Weg zu verlassen und stattdessen einen neuen zu wählen, einen Weg, auf dem du der Vollendete wirst und in deiner Vollendung das Neue ins Dasein bringst?

A.18 Was ist der Unterschied zwischen deinen guten Absichten und deinem Wollen mit GOTT? Der Unterschied liegt in dem, wer du zu sein glaubst und dem, wovon GOTT weiß, wer du bist. Solange dieser Unterschied da ist, kannst du nicht deinen Willen mit GOTT teilen oder tun, wozu GOTT dich berufen hat. Wer du zu sein glaubst, offenbart die Wahl, die du getroffen hast. Es ist entweder eine Wahl, getrennt von GOTT zu sein oder eine Wahl, eins mit GOTT zu sein. Es ist eine Wahl, dich selbst so zu kennen, wie du es immer getan hast, oder eine Wahl, dein SELBST zu kennen, wie GOTT dich erschaffen hat. Es ist der Unterschied zwischen, GOTT jetzt erkennen zu wollen, und dem Wunsch zu warten, GOTT zu erkennen, bis du beschlossen hast, dass du würdig bist oder bis zu irgendeiner anderen vorherbestimmten Zeit, wie zum Beispiel beim Tod.

A.19 Was sind gute Absichten anderes, als eine Wahl, allen Widrigkeiten zum Trotz das zu tun, was du kannst, alleine, auf dich gestellt? Das ist der Grund dafür, warum gute Absichten so oft überhaupt nicht zu ihrer Ausführung kommen und warum, wenn jede Anstrengung unternommen worden ist, das Ergebnis selten den Aufwand zu rechtfertigen scheint. Du kannst dir deinen Weg zum Himmel oder zu GOTT nicht mit deinen Anstrengungen oder deinen guten Absichten verdienen. Du kannst dir die Ernennung zu einer Person solchen Wertes, die all das verdient, was Gott dir freien Herzens geben würde, nicht verdienen und wirst niemals das Gefühl haben, es verdient zu haben. Gib diese Vorstellung auf.

A.20 Du hast entschieden, du wüsstest, wie man gute Werke vollbringt, doch was du nicht weißt, ist, wie man das tut, was GOTT von dir erbittet. Du denkst, wenn GOTT mich darum bäte, eine Brücke zu bauen, würde ich eine Brücke bauen, und das ist wahrscheinlich wahr. Doch wirst du keine Brücke werden. Du lehnt ab zu erkennen, dass der CHRISTUS in dir dich mit der Brücke versorgt, dass du nur darüber gehen musst, um die Entfernung zwischen Himmel und Hölle zu überbrücken, zwischen deinem getrennten Selbst und der Einheit mit GOTT und allen deinen Brüdern und Schwestern. Du ziehst es vor zu denken, dass eine gute Tat hier, ein wenig Nächstenliebe dort, wichtiger ist. Du ziehst es vor, dich selbst aufzugeben und anderen zu helfen, ohne zu erkennen, dass du keinem anderen helfen kannst, bevor du dir nicht selbst geholfen hast. Du ziehst Selbstlosigkeit dem Selbst vor, weil dies der Weg ist, den du gewählt hast, um das Ego abzuschaffen und GOTT zu gefallen. Das ist wie die Einstellung einer guten Mutter, die sich dafür entscheidet, sich für ihre Kinder aufzuopfern, ohne zu erkennen, dass ihr Opfer nicht nur unnötig, sondern unerwünscht ist.

A.21 Gott erfreut sich weder an deinen guten Vorsätzen, noch missfallen sie ihm. GOTT wartet einfach nur auf deine Heimkehr zum Himmel, auf deine Annahme deines Geburtsrechtes, darauf, dass du bist, wer du bist.

A.22 Ein weiteres Scheitern bei der Vollendung liegt am anderen Ende des Spektrums, mit einer Konzentration auf das selbst, die keinen Endpunkt und keine Grenze für die Interessen zu haben scheint, die es hervorbringt. Während Vergebung und die Befreiung von Schuld nötig sind, und während das Erkennen der Gaben und was zur Freude führt, ohne diese nicht erreicht werden können, liegt der Punkt dieser wesentlichen Lehren nur darin, dich für eine neue Wahl bereit zu machen. Anhaltendes Interesse am selbst kann genauso schädlich sein wie die Selbstlosigkeit derer, die darauf versessen sind, gute Werke zu vollbringen. Statt zur Erkenntnis GOTTES zu führen, kann das anhaltende Interesse am selbst das Ego weiter verstärken.

A.23 Suchende sind nur eine andere Kategorie derer, die an der Klippe so handeln, als seien sie an eine Grenze gestoßen, anstatt so, als würden sie über eine Brücke kommen. Es ist genau der Punkt, an dem du Halt gemacht hast, an den du zurückkehren musst. Jene, die weiterhin suchen, mögen die Lehren des Kurses oder der ein oder anderen spirituellen oder religiösen Tradition verlassen haben, nur um eine weitere und noch eine weitere zu finden. Für Jene, die zu suchen beabsichtigen, gibt es immer mehr zu suchen, aber diejenigen, die

finden, müssen stehen bleiben, um zu erkennen, was sie gefunden haben und zu erkennen, dass sie nicht mehr suchen.

A.24 Der KURS spricht von Geduld, die grenzenlos ist. GOTT ist geduldig, aber die Welt ist es nicht. GOTT ist geduldig, denn GOTT sieht dich nur so, wie du bist. Der CHRISTUS in dir ist auch ruhig und immer gegenwärtig. Aber die deinem Ego angetane Schwächung, durch welches Lernen du sie auch immer durchgeführt hast, hat Raum für Stärke gelassen, eine Stärke, die wie durch ein kleines Loch hineingekommen ist, das in das Schutzschild deines Egos gemacht wurde, eine Stärke, die wächst und zunehmend ungeduldiger über Verzögerungen wird. Es ist nicht dein Ego, das ungeduldig wird für Wandel, denn dein Ego investiert in hohem Maße da hinein, dass die Dinge bleiben, wie sie sind. Es ist vielmehr ein Geist des Mitgefühls, der an der Sinnlosigkeit von Elend und Leiden taumelt. Ein Geist, der danach sucht zu erkennen, was zu tun ist, ein Geist, der den Antworten nicht glaubt, die ihm gegeben worden sind.

A.25 Die Art und Weise, den Dualismus zu überwinden, der auch die scharfsinnigsten Lerner bedroht, geschieht durch den CHRISTUS in dir, durch den EINEN, der weiß, was es heißt, GOTTES Kind zu sein und auch als ein Menschenkind durch die Welt zu gehen. Das ist nicht dein Helfer, wie es der HEILIGE GEIST ist, sondern deine Identität. Während der HEILIGE GEIST richtigerweise angerufen wurde, deine Wahrnehmung zu verändern und dir die Unterscheidung des Falschen vom Wahren zu zeigen, ist dein Erkennen des CHRISTUS in dir in dieser Zeit der Identifikation deines ungeteilten SELBST genau richtig.

A.26 Lasst uns für einen Moment von der Familie GOTTES in Begriffen von Menschenfamilien sprechen, kurz gesagt, in Begriffen, die du wiedererkennen wirst. In der Menschheitsfamilie gibt es viele Familien, aber sie wird eine einzige Familie genannt, die Menschheitsfamilie. Sie wird eine Spezies genannt, das Menschengeschlecht. Innerhalb dieser Menschheitsfamilie gibt es individuelle Familien und unter ihnen eine, die du „deine“ Familie nennst. Eine Familie hat viele Mitglieder, aber sie wird eine Familie genannt. Alle ihre Mitglieder stammen von den gleichen Vorfahren ab, dem gleichen Stammbaum. Innerhalb dieses Stammbaums gibt es Gene, die bestimmte Charakterzüge und Veranlagungen tragen. Ein Kind einer Familie mag dem Kind eines entfernten Verwandten ähneln oder einem Verwandten, der vor vielen Jahren gelebt hat und gestorben ist. Du siehst nichts Seltsames oder Fremdartiges darin. Das ist die Natur von Familien, wie du Familien verstehst. Und über die körperliche Natur der Familien hinaus, die Stammbäume und die Vorfahren, ist das, was die Familie als eins zusammenhält, Liebe. Die Familie ist in der Tat der einzige Ort, an dem bedingungslose Liebe als angemessen angehen wird. Folglich ist, egal, wie gut das eine Kind wahrgenommen und wie schlecht ein anderes wahrgenommen wird, die Liebe der Eltern für das Kind dieselbe. Ein Sohn oder eine Tochter verdient sich nicht die Liebe, die ihm oder ihr gegeben wird, und auch das wird als angemessen und sogar als „richtig“ angesehen.

A.27 Offensichtlich ist die Natur GOTTES anders als die Natur des Menschen. GOTT besitzt keine körperliche Form und erzeugt auch keine körperlichen Nachkommen. GOTT hat jedoch einen Sohn, ein Kind, einen Nachkommen, der in ähnlicher Form wie der Vater existieren muss. In der Geschichte der menschlichen Rasse gibt es eine Geschichte über das Kommen

des GOTTESSOHNES, Jesus CHRISTUS, der geboren wurde, zum Mann heranwuchs, starb und wieder auferstand, um in einer bestimmten Form weiter zu leben, anders als die eines Menschen. Diejenigen, die die Geschichte glauben, haben akzeptiert, dass Jesus GOTTES Sohn war, bevor er geboren wurde, während er auf der Erde lebte und nachdem er starb und auferstand. Ob das dein Glaube ist oder nicht, es kommt der Wahrheit in einer Weise nahe, die du verstehen kannst. Jesus ist einfach das Beispiel eines Lebens, des Lebens, das gezeigt hat, was es bedeutet, GOTTES Kind zu sein.

A.28 Genau so wie es einen Teil von dir gibt, der denkt, dass du unwürdig und für Leid und Konflikt geschaffen bist, gibt es einen anderen Teil in dir, der weiß, dass das nicht wahr ist. Denk zurück und du wirst dich daran erinnern, dass du von deinen ganz frühen Jahren an gewusst hast, dass das Leben nicht so ist, wie es zu sein scheint, nicht einmal, wie es gemeint war, und dass du nicht so bist, wie du zu sein scheinst, und nicht einmal, wie du gemeint warst. Der Teil in dir, der gegen Ungerechtigkeit, Schmerz und Schrecken wütet, macht das von einem Ort aus, der nicht akzeptiert und niemals akzeptieren wird, dass diese Dinge sind, was für dich oder für diejenigen gemeint war, die diese Welt mit dir teilen. Und doch wird dir deine Geschichte, an die du so glaubst, sagen, dass die Welt immer schon so war und es kein Entrinnen aus ihr gibt. In solch einer Welt sollte die Frage nicht sein, warum sich so viele ihr Leben nehmen, sondern warum es so wenige sind.

A.29 Es gibt viele Formen von Schmerz und Grauen, von körperlichen Krankheiten bis zu Folter und Liebesverlust und zwischen diesen vielen schrecklichen Ereignissen liegt das gleichermaßen schmerzliche Leben der Ziellosen, in dem sich Stunden endlos hinziehen in einer Schuferei, die der Preis für dein Überleben hier ist. Selbst jene, die viel studiert und die Lektionen des KURSES gut gelernt haben, lassen ihr Gelerntes und ihre Lehren untätig liegen, während sie ihren Lebensunterhalt verdienen, bis der Staub, der sich darauf angesammelt hat, es vor ihrer Sicht verbirgt. Das ist der Preis für das Zurückgehen, wenn der Himmel hätte erreicht werden können, der Preis, weiterhin an die Gesetze der Welt zu glauben, die das Überleben des Körpers regieren. Das ist der Weg jener, die wissen, dass dies nicht der Weg ist, wie er gemeint ist, und die dann ihr Wissen anzweifeln. Dies ist die Art und Weise, wie es immer war, schreien sie. Sie jammern darüber, dass sie nichts als eine wirkliche Welt sehen, während der Himmel genau jenseits ihrer Bereitwilligkeit wartet, weiterzugehen.

A.30 Du bist die Schöpfung, wie dein Vater, und die Familie der Menschheit ist wie die Familie GOTTES. Genau wie Kinder in eurer „wirklichen Welt“ heranwachsen und ihre Familie verlassen, sich von ihrer Familie trennen, um ihr „eigenes“ Leben zu beginnen, so hast du es als Teil von GOTTES Familie gemacht. Bei der menschlichen Familie werden die Trennung und Unabhängigkeit, die mit dem Alter kommen, als die Art und Weise gesehen, wie die Dinge sein sollen und doch wird eine Rückkehr zur „Ursprungsfamilie“ auch als natürlich angesehen. Kinder gehen für eine Zeit lang fort, begierig darauf, ihre Unabhängigkeit zu erklären, nur um später zurückzukehren. Die Rückkehr ist das Symbol von Reife, Akzeptanz und oft von Vergebung.

A.31 Was bedeutet es, an GOTT zu glauben? Du erkennst, dass du GOTT nicht in der gleichen Art und Weise kennen kannst, in der du ein anderes menschliches Wesen kennst und doch bleibst du dabei, nach dieser Art von Kenntnis zu suchen. Jedoch selbst bei anderen Menschen ist das Wesentliche darin, sie zu kennen, zu wissen, wofür sie stehen, was ihre Wahrheit ist, welchen Regeln sie gehorchen, wie sie denken und wie das, was sie denken, mit dem übereinstimmt, was sie tun. GOTT gab dir das WORT, um Ihn darin zu erkennen. GOTT gab dir das fleischgewordene Wort als ein Leitbild, um danach zu leben – ein Beispiel eines lebenden GOTTES. Was mehr als das ist nötig? Du suchst Form, wenn du bereits Inhalt hast. Macht das irgendeinen Sinn?

A.32 Du liest, was Autoren schreiben und fühlst, dass du nicht nur ihre Charakter kennst, sondern auch die Autoren selbst. Doch begegnest du einem Autor von Angesicht zu Angesicht, kannst du selten in ihnen das sehen, was du in ihren Schriften sahst. Wenn du einen Autor persönlich triffst, siehst du seine Form. Wenn du seine Worte liest, siehst du seinen Inhalt. Wenn du aufhörst, mit den Augen des Ego zu sehen, hörst du auf, Form zu sehen und du hörst auf, nach Form zu suchen. Du beginnst, Inhalt zu sehen.

A.33 Inhalt ist alles, was du von GOTT hast. Es gibt keine Form zu sehen, doch wird im Inhalt die Form offenbart. Das ist wahres Sehen. Denn Inhalt ist alles und Form ist nichts.

A.34 Der Inhalt von GOTT ist Liebe. Jesus verkörperte GOTT, indem er Liebe verkörperte. Er kam, um die Art und Weise rückgängig zu machen, in der über GOTT gedacht wurde, und dem ein Ende zu setzen, GOTT in menschlichen Begriffen von Rache, Strafe und Urteil zu sehen.

A.35 Jesus tat das nicht nur, indem er GOTT in menschlicher Form verkörperte, sondern indem er ein eher wahres Bild als ein falsches Bild von Macht demonstrierte. Bevor das fleischgewordene Wort, die Inkarnation, kam, war die einzige Vorstellung, die sich die Menschheit von einem allmächtigen Wesen machen konnte, ein Wesen, dessen Macht den Mächtigen unter ihnen ähnelte. Jesus bezog derart Stellung gegen jene mit dieser Art von Macht, dass er hingerichtet wurde. Doch Jesus trat nicht zurück für ein machtloses Volk. Jesus lehrte wahre Macht, die Macht der Liebe, eine Macht, bewiesen durch die Auferstehung.

A.36 Jesus, vereinigt mit dem CHRISTUS in dir, kann dich lehren, wer du bist, und wie du in einer neuen Welt leben kannst als der, der du bist. Er kann dir den Himmel öffnen und dich durch seine Tore führen, um schließlich diese Welt gegen dein wahres Zuhause zu tauschen. Aber es ist nicht dein Körper, der durch die Pforten des Himmels gehen wird, noch sind es die Augen deines Körpers, die die neue Welt sehen werden, die du erblicken und mit dir nehmen wirst. Eine körperliche Welt von räumlicher Ausdehnung, Gestalt und Umfang wie die alte zu sehen und zu hoffen, sie von einem Ort zu einem anderen zu befördern, wäre wahnhaft. Die neue Welt hat nicht mit Form zu tun, sondern mit Inhalt. Ein Inhalt, der so übertragbar ist, wie die Worte eines Schriftstellers auf ein Blatt Papier.



A.37 Wie viele würden nicht in den Himmel reisen, wenn sie in einen Bus steigen könnten und dorthin gebracht würden? Doch besitzt jeder von euch inwendig die Macht, den Himmel zu erreichen. Dich selbst zu erkennen als der, der du wirklich bist, ist das Einzige, was dir erlauben wird, aufzuhören, deine Macht zu fürchten. Jesus akzeptierte seine Macht und brachte so die Macht des Himmels zur Erde. Das ist es, was dich der CHRISTUS in dir lehren kann zu tun. Das ist Wundergesinntheit. Das ist Liebe.

A.38 Das ist Einheit. Der CHRISTUS in dir lehrt nur in dem Sinne, dass er Wissen vermittelt, das du bereits hast und wieder Zugang dazu bekommst, indem du dich mit deinem eigenen wahren SELBST vereinigst. Sobald das vollendet ist, bist du vollendet. Weil du vollständig bist. Doch wenn deine Vereinigung mit CHRISTUS die Vollendung und der Abschluss aller Lektionen ist, wer ist es, der die Lektionen zur Verfügung stellt? Das ist Jesus.

A.39 Der CHRISTUS in dir ist deine miteinander geteilte Identität. Diese miteinander geteilte Identität machte Jesus eins mit CHRISTUS. Die beiden Namen bedeuten das gleiche, weil Einheit das ist, was immer miteinander geteilt worden ist und immer geteilt werden wird. Du bist ewiglich eins mit CHRISTUS. Die einzige Art und Weise, wie du Jesus anders identifizieren kannst, ist es, eine Beziehung mit dem Jesus zu haben, der ein Mensch war, der Jesus, der in der Geschichte existiert hat. Das ist die gleiche Art und Weise, wie du dich selbst sehen kannst – als Mann oder Frau, als ein Wesen, das in einer bestimmten Zeit in der Geschichte existiert. Diese ein- oder bestenfalls dreidimensionale Natur deines Sehens ist die Natur des Problems. Wenn du dich selbst nicht als „anders als“ ein Mann oder eine Frau sehen kannst, an einem bestimmten Ort zu einer bestimmten Zeit lebend, kannst du dein SELBST nicht sehen. Folglich kommt Jesus noch einmal zu dir, auf eine Weise, die du akzeptieren kannst, um dich über das hinauszuführen, was du als wahr akzeptieren kannst.

A.40 Jemandem zu erzählen, selbst einem jungen Kind, dass eine Raupe zu einem Schmetterling wird, ist scheinbar nicht zu fassen. Das macht es in keiner Weise weniger wahr. Obwohl einige finden, der Schmetterling sei lieblicher anzuschauen, ist er immer noch das gleiche Wesen wie die Raupe. Die Raupe hat nicht aufgehört zu existieren; sie hat sich nur in das verwandelt, was sie immer war. Folglich scheint es so, als ob der Schmetterling beides ist, Schmetterling und Raupe, zwei getrennte Dinge, die eins werden. Du bist dir der Tatsache wohl bewusst, dass, wenn du die Transformation, die stattfindet, nicht „mit deinen eigenen zwei Augen“ sehen könntest, du nicht glauben würdest, dass die beiden scheinbar grundverschiedenen Geschöpfe das gleiche wären. Jemandem, der dir diese Geschichte der Transformation erzählen würde, ohne in der Lage zu sein, dir Beweise zu liefern, die du sehen könntest, würde vorgeworfen werden, er hätte sich zu deiner Belustigung ein Märchen ausgedacht.

A.41 Wie viele von euch sehen die Geschichte ihres eigenen SELBST mit der gleichen Geisteshaltung? Es ist ein schönes Märchen, ein annehmbarer Mythos, aber bis die Augen deines Körpers nicht den Beweis erblicken können, ist es das, was es bleiben wird. Das ist der Wahnsinn des Albtraumes, aus dem du wählst, nicht zu erwachen. Es ist, als ob du gesagt hättest, ich werde meine Augen nicht öffnen, bis mir jemand beweist, dass sie sehen

werden, wenn sie geöffnet sind. Du sitzt in der Dunkelheit und erwartest einen Beweis, den nur dein eigenes Licht zerstreuen wird.

A.42 Deine Bereitwilligkeit zu lernen, ist offensichtlich, oder du wärest nicht hier. Dir wurde immer und immer wieder gesagt, dass eine kleine Bereitwilligkeit alles ist, was nötig ist. Warum scheinst du dann nicht fortgeschritten zu sein oder nur ein wenig fortgeschritten, wenn deine Bereitwilligkeit mächtig ist? Nur, weil du das Ego nicht überwunden hast. Du lernst und dann lässt du das Ego kommen und lässt dir von ihm alles, was du gelernt hast, wieder wegnehmen, immer und immer wieder. Es ist raffiniert in seinen Methoden, dich dahin zu bringen, dass du immer und immer wieder zurückgehst, bis du dich fühlst, als würdest du durch eine Drehtür rein und raus gehen.

A.43 Du warst dein SELBST, bevor du dein Lernen begonnen hast und das Ego kann dir dein SELBST nicht wegnehmen, sondern kann es nur verschleiern. Deshalb sind die Lehren, die du jetzt brauchst, dir zu helfen, das Ego von deinem SELBST zu trennen, dir zu helfen, zu lernen, nur eine Stimme zu hören.

A.44 Dieses Mal wählen wir eine direkte Herangehensweise, eine Herangehensweise, die zunächst abstraktes Lernen und die komplexen Mechanismen des Geistes hinter sich zu lassen scheint, die dich so betrügen. Wir gehen einen Schritt fort vom Intellekt, dem Stolz des Ego und nähern uns diesem abschließenden Lernen durch das Reich des Herzens. Das ist der Grund warum wir, um die Verwirrung zu beenden, diesen Kurs „Ein Kurs der Liebe“ nennen.